

## GrauOrangeRotWeiss + Schwarz

12.01.19 bis 16.02.19

Wir freuen uns die erste Einzelausstellung von Peter Tollens anzukündigen.

Um die Arbeit von Peter Tollens zu verstehen, zitieren wir einzelne Passagen aus einem Text von Joseph Marioni:

Das visuelle Erleben, das wir Farbe nennen ist nicht das Bindemittel; es entsteht vielmehr aus dem Verhältnis zwischen dem Pigment im und dem Licht auf der Farbe. Das Pigment nimmt die Lichtwellen auf und unterteilt sie entsprechend seiner chemischen Zusammensetzung – er absorbiert dabei einige Wellen und wirft andere zurück. Pigment teilt Licht. Farbe ist das Hilfsmittel, durch das wir das Licht sehen. Wir identifizieren das Licht innerhalb eines kompletten Spektrums von Lichtwellen mit einer bestimmten Farbe wie Gelb oder Blau. Das Licht verschiedener Frequenzen weist verschiedene Farbtöne auf. Wir bestimmen die Vielfalt der Farben nach ihrem Lichtwert und ihrer emotionalen Temperatur. Das Sehen der Farbverschiebung im Lichtspektrum ist das Erkennen der Bewegung des Lichts selbst (im Gegensatz zur Platzierung und Bewegung der Lichtquelle). Im natürlichen Tageslicht sind alle Gemälde bewegliche Bilder, weil die Sonne ihre optische Temperatur in der Atmosphäre der sich drehenden Erde verändert und die Farben der Gemälde folglich ihre Position im Lichtspektrum verschieben: Die Sonne ist der Ursprung ihrer Lebendigkeit; sie ist die Triebkraft ihrer ganzheitlichen Farbwirkung.

Die Malerei von Tollens lässt die die Integrität und Eigenständigkeit der Materialien innerhalb der Kunstform in Erscheinung treten, und es ist klar ersichtlich, dass die Farbe das Thema seiner Gemälde ist.

Tollens scheint das Medium offenzulegen, welches den Eindruck erweckt, die Farbe von innen heraus zu enthüllen. Jedoch vermitteln die Pinselspuren weder das Gefühl, die Oberfläche einzuschneiden oder aufzureißen, um zu sehen, was hinter der Farbe ist, noch drückt Tollens einfach die Markierungen in die frische Farbe, um der Oberfläche eine Struktur zu verleihen. Vielmehr ist es eine Schichtung und das Schaffen einer Farbhaut, in der jeder Auftrag eingebettet und mit den vorangegangenen Spuren eng verbunden ist. Die Pinselspuren stehen nicht als individuelle expressive Gesten des Künstlers für sich allein, sondern ordnen sich der Farboberfläche unter, um als Teil einer facettenreichen Haut zur Aufnahme und Teilung von Licht zu funktionieren. Sie legen das Medium frei, um die Veranschaulichung der Farbe zu begünstigen.

Bei Tollens verbirgt und offenbart der Pinsel gleichzeitig die konkrete Wirklichkeit des Gemäldes, da die aufgebrachte Farbe die Oberfläche der Leinwand bedeckt und der Pinsel in das Farbmittel eindringt, um es zu öffnen. Es ist ein einziger Akt des Auftrags, der nicht in verschiedene Bestandteile zerlegt werden kann.

Peter Tollens ist einer der großen Maler unserer Zeit.

Joseph Marioni, Maler

---

We're delighted to announce the first solo exhibition of Peter Tollens at Thomas Rehbein Galerie.  
In order to gain a better picture of Peter Tollens's work, we quote certain passages from a text by Joseph Marioni:

The visual experience that we call color is not the paint medium; it comes from the relationship between the pigment in the medium and the light on the medium. The pigment engages the light waves and divides them according to its chemical compound; absorbing some waves and reflecting back others. Pigment divides light. Color is the means by which we see the light. We identify that light as a certain color such as yellow or blue within a full spectrum of light waves. Lights of different frequency possess different hues. We designate the variety of colors by their light value and emotional temperature. Seeing the color shift in the light spectrum is the recognition of the movement of the light itself; (as opposed to the placement and moving of the light source). In the natural light of the day, all paintings are moving images because the Sun changes its visual temperature in the atmosphere of the rotating Earth. So the color of the painting shifts its position in the light spectrum. The Sun is the source of its being alive. It is the mover of the body paint.

Tollens' painting presents the integrity and autonomy of the materials within the art form, and it is clearly evident that color is the subject of his paintings.

Tollens seems to be laying open the medium and it has the sense of revealing color from within. But the marks do not have the feeling of cutting away or tearing open the surface to see what is behind the paint, nor is he just marking up the wet paint to give the surface a texture. It is rather a laying down and building a paint skin in which each application is embedded in and interlocked with the previous marks. The brush marks do not stand alone as individual expressive gestures of the artist, they are subsumed into the surface of the paint and function as part of a multi-faceted skin to capture and divide light. They lay open the medium to facilitate the presentation of the color.

With Tollens the brush simultaneously conceals and reveals the concrete actuality of the painting as the applied paint covers the surface of the canvas and the brush etches into and opens up the paint medium. It is a single act of application that cannot be separated into distinct components.

Peter Tollens is one of the great modern painters of our day.

Joseph Marioni, Painter